

Fotodokumentation vom abschließenden Vernetzungstreffen

24.-25.6.2025 in Berlin



Nach einer kurzen **Begrüßung** durch Til Feike im Namen des Julius Kühn-Instituts hat Luisa Rölke, Leiterin des Referats „Klimaschutz, Klimaanpassung, Wasser“ die **Grußworte Seitens des BMLEH** gesprochen.

Von Seiten des **Vernetzungs- und Koordinierungsprojektes (VKP)** gab Marisa Paus einen Überblicksvortrag zu den 27 RessortForschtKlima-Projekten und bisherigen Aktivitäten. Direkt im Anschluss daran folgte die Vorstellung eines Ansatzes zur Abschätzung des THG-Minderungspotenzials durch Tania Runge, dabei galt ein besonderes Augenmerk den Besonderheiten von Forschungsprojekten und damit verbundenen Herausforderungen.



Alle Fotos sind – sofern nicht anders vermerkt – von Tania Runge/ Thünen-Institut aufgenommen.

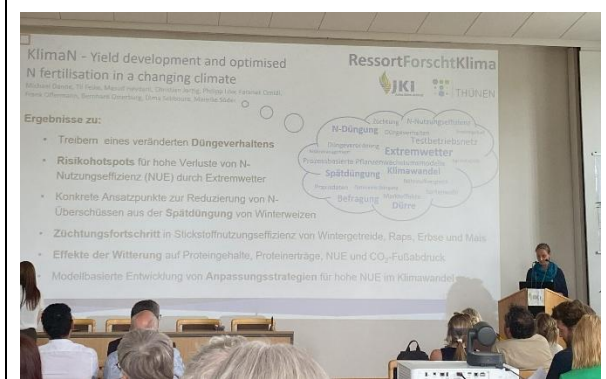
Jedes Projekt hat sich im **Project Pitch** Format vorgestellt. In maximal 90 Sekunden wurden die Projektergebnisse aus fast drei Jahren in aller Kürze präsentiert. Alle haben diese Herausforderung mit Bravour gemeistert. Eindrücklich wurde gezeigt, welchen Beitrag die jeweiligen Forschungsaktivitäten für den Klimaschutz in Landwirtschaft, Wald und Ernährung leisten konnten.



@ A. Shawon / JKI



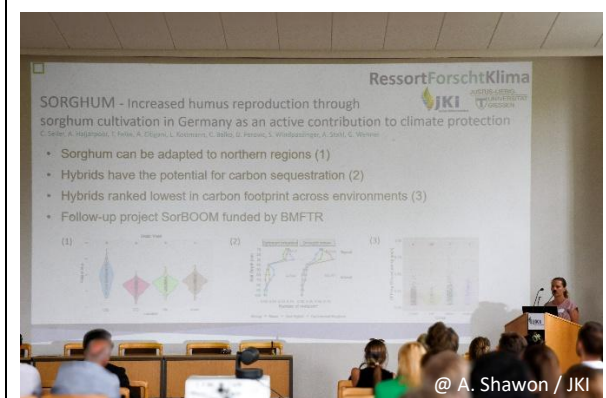
@ A. Shawon / JKI



@ A. Shawon / JKI



@ A. Shawon / JKI

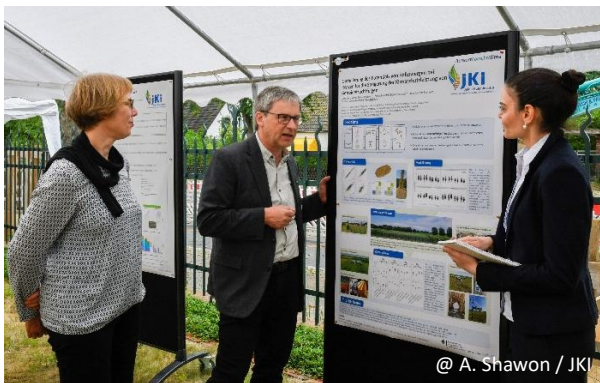
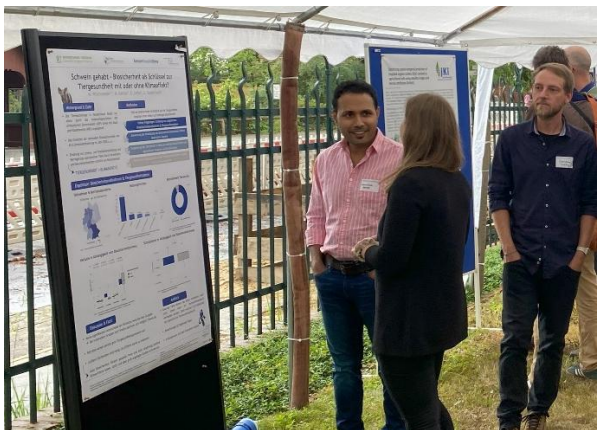
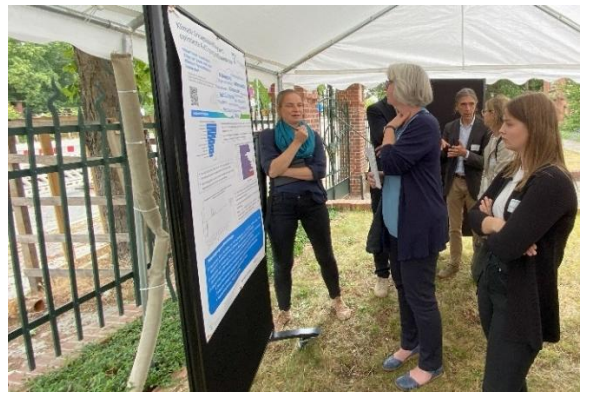
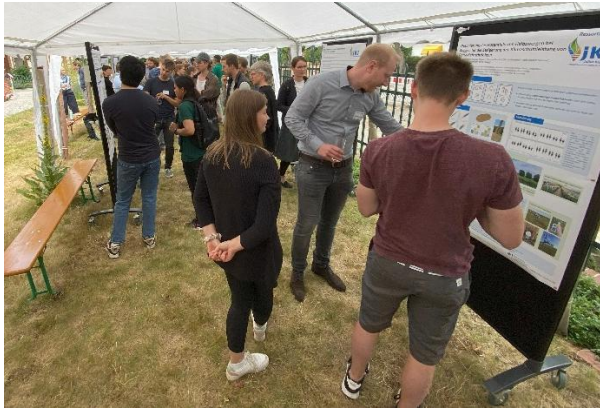


@ A. Shawon / JKI



@ A. Shawon / JKI

Die anschließende **Poster-Ausstellung** unterm Zeltdach bot reichlich Gelegenheit, um sich intensiv zu den Projektergebnissen auszutauschen.



Das **Speed-Networking** bot die Gelegenheit für einen professionellen Austausch nach dem Zufallsprinzip. Nach 8 Minuten hieß es Platz wechseln und einem neuen Gesprächspartner gegenüber sitzen. Die bilateralen Gespräche haben ganz neue Kooperationsoptionen aufgezeigt. Dazu trägt sicherlich auch die Vielfalt an Fachrichtungen und unterschiedlichsten Expertisen bei. Es gab zahlreiche Ideen für eine weitere Zusammenarbeit der vier Ressortforschungsinstitute.



Die **Keynote von Franziska Appel, IAMO**, zum Thema „Wissenstransfer für effektiven Klimaschutz in der Landwirtschaft“ beschäftigte sich damit, wie Forschungsergebnisse, insbesondere auch Innovationen, Eingang in die Praxis finden können und welche Möglichkeiten partizipative Forschungsansätze eröffnen, kombiniert mit Agenten basierter Modellierung.

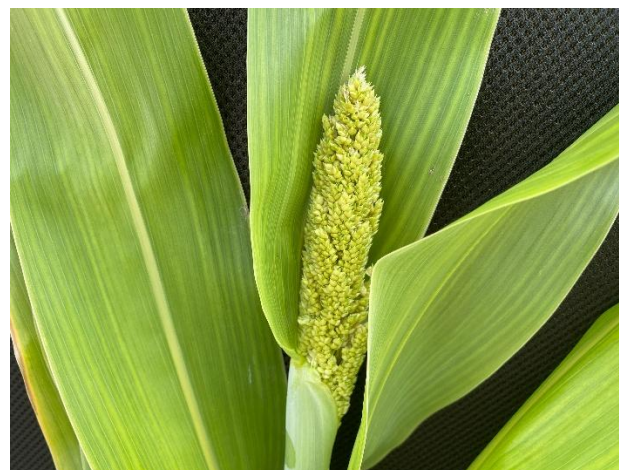


Der **Wissensparcours** bot die Gelegenheit zu vertieften Einblicken in einige der RessortForschtKlima-Projekte sowie die Praxisversuche auf den Versuchsfeldern des Julius-Kühn Instituts zu besichtigen.

So konnte ein Einblick in die im Rahmen von **TRIP** durchgeführte Lupinenzüchtung für die menschliche Ernährung gewonnen werden. Diese pflanzliche Proteinquelle hat einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck als tierisches Protein. Anhand eines Produktbeispiels mit besonders großen Lupinensamen wurde der Zuchtfortschritt eindrucklich demonstriert.



Auch der **SORGHUM**-Versuch wurde vorgestellt. Noch ist diese C₄-Pflanze recht kälteempfindlich. Durch Züchtung auf Kälteresistenz soll sie künftig auch verstärkt in Deutschland als Alternative zu Mais angebaut werden können. Durch ihr gutes Wurzelwerk kann Sorghum dazu beitragen, Humus aufzubauen. Da die Sorghum-Pflanzen im Feld noch recht klein waren, eine Sorghumpflanze mit Rispe aus dem Gewächshaus.

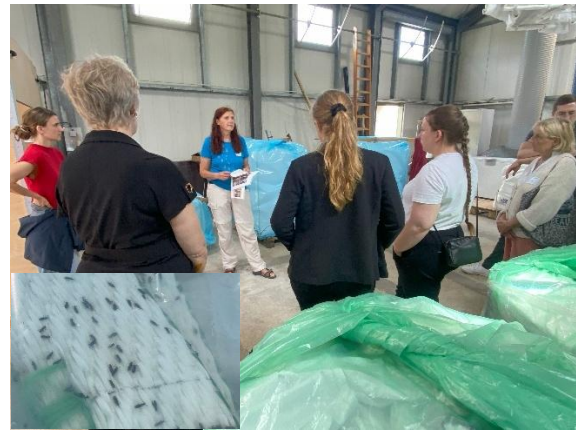


Aus dem Projekt **KoBoS** wurden einige Ergebnisse der letzten Jahre in einer Präsentation vorgestellt und erläutert. Deutlich wurde, dass die Forschung zur Fernerkundung in den kommenden Jahren noch weiter aufgebaut werden sollte, damit die bislang erzielten Ergebnisse in der Praxis Anwendung finden können.

Ein **Quinoa**-Versuch wurde ebenfalls vorgestellt. Als Gluten freie Alternative findet diese aus den Anden stammende Pflanzen zunehmend Verbraucher in Europa. Noch gestaltet sich der Anbau schwierig, durch Züchtung soll der Ertrag dieser frost- und trockenresistenten Pflanze verbessert werden.



Das Projekt **AVOID** hat die von ihnen eingesetzten Pheromonfallen vorgestellt. Diese wurden an 11 Standorten in Deutschland aufgestellt für ein Monitoring von Insekten, die als Lagerschädlinge Getreide befallen eingesetzt. Die Fallen haben gezeigt, dass bestimmte Käfer die in früheren Jahren nur im Lager vorkamen, heute Getreide schon auf dem Feld befallen. Um dennoch Qualitätseinbußen bei der Lagerung zu vermeiden, wurden Versuche zu hermetischer Lagerung durchgeführt. Eine Möglichkeit ist es Big Packs in Plastiksäcke einzupacken, hier zwei Varianten in grün und blau. Dabei ersticken die Schadinsekten und können sich so nicht weiter vermehren.



Das Projekt **MOCOR** hat Beispiele für Baumaterialien aus Rohrkolben mitgebracht, der ebenso wie Schilf als Paludikultur angebaut werden kann.



Die abschließenden Worte im Namen des BMLEH hat Dorothea Schildt übernommen. Aber auch nach dem offiziellen Ende wurde eifrig weiterdiskutiert.



Alle waren aufgefordert an der Visualisierung von Datenaustausch, Austausch zur Methodik und inhaltlicher Zusammenarbeit zwischen den RessortForschtKlima-Projekten mitzuarbeiten. Hier das Ergebnis:

